



© Foto: Steinheim-Institut/JRF 2016

*Das geschichtsträchtige ehemalige Rabbinerhaus neben der Alten Synagoge in Essen, in dem das Salomon Ludwig Steinheim-Institut seit 2011 Arbeitsräume zur Verfügung hat.
The storied former House of the Rabbi in Essen, home to the Salomon Ludwig Steinheim Institute since 2011.*

Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen (STI)

Salomon Ludwig Steinheim Institute for German-Jewish History

Das Salomon Ludwig-Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte e.V. erforscht interdisziplinär jüdische Geschichte und Kultur vornehmlich im deutschen Sprachraum vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

The interdisciplinary research into Jewish history and culture carried out by the Salomon Ludwig Steinheim Institute for German-Jewish History (Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte e.V., STI) focuses primarily on the German-speaking countries from the Middle Ages to the present.

Das dichte Netz der Beziehungen zwischen jüdischer und allgemeiner Gesellschaft wird in religions- und sozialgeschichtlicher, literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive untersucht. Die Erforschung deutsch-jüdischer Zusammenhänge, Quellen und Traditionen steht im Mittelpunkt von Forschung und Vermittlung. So werden neue Einsichten gewonnen und vermittelt zur Art und Weise, wie Jüd*innen im deutschen Sprachraum und darüber hinaus in Europa ihre Welt selbstbewusst und vielseitig, mehrsprachig und interaktiv gestalteten und gestalten.

Das Steinheim-Institut sieht es als seine Aufgabe an, die Erkenntnisse aus seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einzubringen. Durch Vorträge und Kolloquien, Tagungen und Publikationen werden sowohl der internationale wissenschaftliche Austausch gepflegt, als auch der breiten Öffentlichkeit Zugänge zur jüdischen Kultur und Geschichte eröffnet.

Forschung

In den beiden für das Salomon Ludwig Steinheim-Institut besonders bedeutenden Arbeitsgebieten der Epigraphik und der Digital Humanities konnten in den Jahren 2018 und 2019 große Forschungsprojekte begonnen oder fortgeführt werden.

Gefördert vom BMI und insbesondere durch das LEADER-Programm der EU, das sich auf innovative Projekte im ländlichen Raum richtet, werden durch das STI mehrere große Verbandsfriedhöfe in Mittelfranken erforscht. Infolge der Vertreibung der Juden aus den mittelalterlichen Städten siedelten sich jüdische Gemeinden verstärkt im ländlichen Gebiet an. Gerade in Franken entstand eine unglaubliche Fülle an kleinen Landgemeinden, die in der Frühen Neuzeit von großer Bedeutung für den gesamten umgebenden Raum waren. Zu diesen bedeutenden Gemeinden gehörten die Marktgemeinden Schnaittach, Schopfloch und Wallerstein, deren Verbandsfriedhöfe einer ganzen Region als Begräbnisstätte dienten und die nun durch das STI dokumentiert werden.

Die Ergebnisse der Dokumentation werden durch die epigraphische Datenbank epidat

Perspectives of religious and social history as well as literature and cultural studies are being applied to examine the dense network between Jewish and non-Jewish societies. Thereby the research into German-Jewish contexts, sources and traditions and the communication of those are in focus. Thus new insights are gained and taught as to how Jewish men and women in the German-speaking world and elsewhere in Europe confidently and versatily shaped and continue interactively shaping their world in a multilingual way.

Steinheim Institute considers its task as to incorporate the findings of its scientific work into social and political discourse. Lectures and colloquia, conferences and publications are fostering international scientific exchange and provide access to Jewish culture and history to the general public.

Research

In 2018 and 2019, major research projects were started or continued in the fields of epigraphy and digital humanities, both crucial domains for our Institute.

Supported by the Federal Ministry of the Interior, Building and Community (BMI) and in particular by the European Union's LEADER programme focusing on innovative projects in rural areas, several large cemeteries in Franconia (Bavaria) are current objects of investigation of the STI.

A result of the expulsion of Jews from medieval cities and towns was an increase of Jewish communities settling in rural areas. Particularly in Franconia an astounding number of small rural communities developed, being of importance for the entire surrounding area in the early modern period. These communities included the market towns of Schnaittach near Nuremberg, Schopfloch and Wallerstein, whose community cemeteries served the smallish kehillot of an entire region as burial places, now being painstakingly documented.

A widely appreciated example of the Institute's expertise in digital humanities is the epigraphic database "epidat", developed to edit the results of the documentation online. Since 2006, epidat has been steadily growing: inventory,



online ediert, die eine Entwicklung des Instituts und ein herausragendes Beispiel seiner Expertise in den Digital Humanities ist. Seit 2006 online, dient epidat der Inventarisierung, Dokumentation, Edition und Präsentation jüdischer Friedhöfe und wird laufend erweitert. In digitaler Form online zugänglich sind gegenwärtig 210 digitale Editionen mit über 36.000 Grabmalen vom 11. Jahrhundert bis heute und mehr als doppelt so vielen Bilddateien. Mit zurzeit 193 Beständen liegt der Schwerpunkt auf Deutschland (darunter 119 Friedhöfe in NRW), dazu kommen Bestände aus Lettland, den Niederlanden und der Tschechischen Republik. Epidat gewährleistet den verlässlichen, schnellen, weltweiten Zugang zu den Korpora und ermöglicht u.a. die Volltextsuche im hebräischen wie im deutschen Inschriftentext.

Einen Eindruck von der inhaltlichen Vielfalt der Arbeit des Instituts vermittelt auch ein Blick auf die beiden letzten Jahrgänge der

documentation, edition, translation etc. 211 digital editions with over 36,000 gravestones from the mid-11th century to the present day and more than twice as many image files are now available online. With currently 194 holdings, the focus is on Germany (including 120 cemeteries in North Rhine-Westphalia), plus holdings from Latvia, the Netherlands and the Czech Republic. Epidat guarantees reliable, fast, worldwide access to all corpora and enables full text retrieval in both Hebrew and German.

The diversity of the Institute's work is evident when one looks at recent issues of the Institute's journal "Kalonymos. Beiträge zur deutsch-jüdischen Geschichte" In addition to research reports and articles on current controversies, it contains biographical essays, family histories spanning continents, insights into historical Jewish welfare institutions or studies of the eventful history of the Rabbinical House next to the "Alte Synagoge" of Essen, where the Institute has been housed since 2011.

Institutszeitschrift Kalonymos. Neben Forschungsberichten und Beiträgen zu aktuellen Auseinandersetzungen finden sich hier biographische Skizzen, Kontinente umspannende Familiengeschichten, neue Erkenntnisse zu historischen Institutionen der Jüdischen Wohlfahrt wie Aufsätze zur wechselvollen Geschichte des Rabbinerhauses neben der Alten Synagoge Essen, in dem sich seit 2011 die Arbeitsräume des Instituts befinden.

Kooperationen und Internationales

Als An-Institut ist das Steinheim-Institut der Universität Duisburg-Essen eng verbunden. So werden durch die Leitung und die Mitarbeitenden des STI kontinuierlich Lehraufträge an der Universität wahrgenommen. Die Studierenden erhalten ein oft praxisgeleitetes Studienangebot, das z.T. im Steinheim-Institut stattfindet und von Exkursionen begleitet wird.

Erwähnenswert ist die Bibliothek mit ihren reichen Sammlungen zur deutsch-jüdischen Geistes- und Kulturgeschichte, die Studierenden und Lehrenden für Forschungsarbeiten zur Verfügung stehen.

Das STI ist Gründungsmitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft NRW und kooperiert mit anderen Mitgliedern der JRF, wovon sechs An-Institute der UDE sind. Gemeinsame Veranstaltungen, Seminare und Publikationen bringen Wissenschaftler*innen unterschiedlichster Disziplinen zusammen und machen die vielfältige Forschungslandschaft Nordrhein-Westfalens international bekannt.

Das STI kooperiert bei Tagungen, Publikationen und Forschungsprojekten mit jüdischen Gemeinden wie Landesverbänden und mit Institutionen wie der Zentralwohlfahrtsstelle der Jüd*innen in Deutschland.

Kooperationen im Hinblick auf Konferenzen und Veröffentlichungen gibt es auch mit anderen Universitäten insbesondere in NRW, mit dem LVR und nicht zuletzt mit der benachbarten Alten Synagoge – Haus der jüdischen Kultur Essen.

Seine herausragende Expertise auf dem Gebiet des materiellen jüdischen Erbes eines Jahrtausends, insbesondere auf dem Gebiet der hebräischen und der hebräisch-deutschen



Direktor/Director: Prof. Dr. Michael Brocke



© Foto: Georg Goldstein 1939/Sammlung Goldstein im STI

Das Flüchtlingsschiff „Tiger Hill“ landet vor Tel Aviv, 3. August 1939
The "Tiger Hill" ship carrying refugees reaches Tel Aviv, 3 August 1939

Cooperation and international projects

As an associated institute, Steinheim Institute is closely linked to the University of Duisburg-Essen. The management and the staff of the Institute are regularly engaged in teaching assignments at the University. Students are offered a range of courses that are often practice-oriented, some taking place at the Steinheim Institute, and also includes excursions.

Another essential asset is the library with its vast collections on German-Jewish intellectual and cultural history available to students and teachers for research work.

Steinheim Institute is a founding member of the Johannes Rau Research Association NRW (JRF) cooperating with other members of



Wissenschaftler*innen | Researchers

Leitung: Prof. Dr. Michael Brocke

Nathanja Hüttenmeister M.A.
Harald Lordick Dipl. Soz.Wiss.
Thomas Kollatz drs (bis 2/2019)
Dr. Cordula Lissner (ab 2019)
Dr. Beata Mache (bis 2018)
Anna Martin M.A.
Dr. Veronika Nickels (2018–2019)
Dr. Ursula Reuter (bis 2018)
Annette Sommer

JRF, six of which are affiliated institutes of our university. Joint events, projects and publications pair up scientists from a wide range of disciplines, aiming to contribute to the growing international prominence of North Rhine-Westphalia's diverse research landscape.

Cooperation regarding conferences and publications also exists with other universities especially in NRW, with the Rhineland Regional Council and not least with the neighbouring "Alte Synagoge – House of Jewish Culture Essen".

The distinguished expertise of the Institute is deployed in the field of the material Jewish heritage of a millennium, in particular in the field of Hebrew and Hebrew-German epigraphy (synagogues, cemeteries, spolia), within regional, national and international



© Foto: Steinheim-Institut 2019

Der alte jüdische Friedhof in Schnaittach
The old Jewish cemetery in Schnaittach

Detail des Grabsteins von Avraham Levi auf dem Friedhof Schnaittach; zu erkennen ist die Levitenkanne in der Bildmitte.
Detail from the gravestone of Avraham Levi in the Schnaittach cemetery; the pitcher – the symbol of the Levites – can be seen.



© Foto: Steinheim-Institut 2019

Der Grabstein findet sich in der Datenbank unter: epidat ST 1-1156
The gravestone can be found in the database under: epidat ST 1-1156

Epigraphik (Synagogen, Friedhöfe, Spolien) bringt das STI in regionale, nationale wie internationale Kooperationen ein. Dazu gehört auch das EU-geförderte Portal Judaica Europeana.

International vernetzt ist das Institut auch auf dem Gebiet der Digital Humanities, wo es als kleine Einrichtung außergewöhnlich hohes Ansehen genießt. Als langjähriger Konsortialpartner des BMBF-geförderten Infrastrukturprojekts DARIAH-DE ist das STI an den geisteswissenschaftlichen Bestrebungen der Initiative zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beteiligt (Konsortium Text+).

Transfer und Nachhaltigkeit

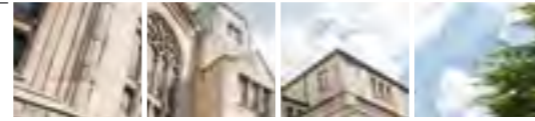
Die Dokumentation von Friedhöfen und Grabinschriften bietet eine bislang unerforschte Basis für die Kenntnis von Geschichte, Religion und Kultur des aschkenasischen Judentums,

collaborations, including the EU-funded portal Judaica Europeana.

The Institute is also internationally networked in the field of digital humanities, where as a small institution it enjoys an exceptionally high reputation. As a long-standing consortium partner of the Federal Ministry of Education and Research-funded DARIAH-DE infrastructure project, Steinheim Institute is involved in the humanities efforts (Text+Consortium) of the new Initiative for the National Research Data Infrastructure (Nationale Forschungsdateninfrastruktur, NFDI).

Transfer and sustainability

The documentation of hallowed cemeteries and sepulchral inscriptions offers a hitherto unexplored basis for the knowledge of the history, religion and culture of Ashkenazi Judaism.



Ausgewählte Publikationen | Selected Publications

Brocke, M. (2017): *Bellette und ihr Pfeiler in der Wormser Frauensynagoge. „Unsere Töchter, Säulen gleich, Bildhauerwerk, des Tempels Zier“. Der Wormsgau. Wissenschaftliche Zeitschrift der Stadt Worms 33 (erschienen 2018), 29–38.*

Hüttenmeister, N., R. Verleger (Hrsg.) (2019): *Haus der Ewigkeit. Der jüdische Friedhof Stockelsdorf, Lübeck.*

Hüttenmeister, N. (2019): *Kurzbeiträge in: „Pest! Eine Spurensuche“, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum 20.09.2019-10.05.2020, Theiss, 395–398.*

Kollatz, T. (2018): *EPIDAT. Research Platform for Jewish Epigraphy. In: I. Rossi, A. De Santis (Hrsg.): Crossing Experiences in Digital Epigraphy. From Practice to Discipline. Digital Epigraphy, De Gruyter Open.*

Lordick, H. (2019): »Hypothesen« als Informationsinfrastruktur. *Deutsch-jüdische Geschichte digital*, 9. März 2019 <https://djgd.hypotheses.org/1488>

Lordick, H. (2019): *Hachschara und Alija im Landwerk Neuendorf. In: O. Ashkenazi, U. Pilarczyk (Hrsg.): Hachschara und Jugend-Alija in Deutschland und Palästina (Tagungsband, im Druck)*

Martin, A., A. Redeker, H. Rohde (2019): *Der jüdische Friedhof in Gifhorn. Geschichte, Dokumentation, Spurensuche. Schriftenreihe des Stadtarchivs Gifhorn (Band 2), Gifhorn.*

Reuter, U. B. Hofmann (Hrsg.) (2019): *Translated Memories. Transgenerational Perspectives on the Holocaust (= Lexington Studies in Jewish Literature), Lexington, USA.*

Sommer, A. (2019): *Die Tränen Nietzsches oder die Entdeckung der Psychoanalyse. Zum 80. Todestag von Sigmund Freud, Kalonymos 3/2019, 8–12.*

und dies in mehrfacher Hinsicht: Herausragende Quellen für die Geschichte des Individuums, der Frauen, von Familien und Gemeindeprofilen sowie u.a. für die Namensforschung werden der weiteren Forschung zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsergebnisse der Epigraphik liefern markante Beiträge zur Erinnerungskultur, lokal, regional, deutschlandweit und international. Sie dienen zur Bewahrung des Gedächtnisses der Gemeinden wie auch des Gedenkens von Nachkommen. Es gilt, kommenden Generationen

In respect of the history of the individual, of women, families and community profiles as well as for onomastic research, important sources are made available for further research in diverse fields of cultural and religious studies. The documentation of cemeteries and grave inscriptions offers a hitherto unexplored basis for the knowledge of the history, religion and culture of Ashkenazi Judaism in several respects: Outstanding sources for the history of the individual, women, families and community profiles as well as for name research are made available for further research. The results of the epigraphic work provide striking contributions to the culture of remembrance, on local, regional, national and international levels. They serve to uphold the memory of the communities while also helping descendants in genealogical research and commemoration. Our aim is to help preserve these places physically for future generations and equally make them accessible and interpretable in text and image.

The quarterly magazine “Kalonymos. Contributions to German-Jewish History from the Salomon Ludwig Steinheim Institute at the University of Duisburg-Essen” with its high circulation (12,000 copies per issue) has a broad appeal to both the scientific community and the larger public.

Outlook

As a non-university research-institute, the Salomon Ludwig Steinheim Institute can set and work on research topics at a high level on a continuous and interdisciplinary basis (alone and in cooperation). Likewise it has an informative, enlightening and discourse-stimulating public effect and assumes social responsibility. The aim of the research and educational projects is to increase knowledge and understanding and to combat anti-Semitism.

The focal points – epigraphy, digital humanities, cooperation within the JRF and international mediation – will remain of great importance. Local and regional historical research projects on German-Jewish history will also focus on modern-day North Rhine-Westphalia increasingly. For the near future, we are planning epigraphic projects in those German

diese Orte nach Möglichkeit sowohl physisch zu erhalten wie sie auch in Text und Bild zugänglich zu machen und auszudeuten.

Breit aufgestellt wirkt die Vierteljahresschrift „Kalonymos. Beiträge zur deutsch-jüdischen Geschichte aus dem Salomon Ludwig Steinheim-Institut an der Universität Duisburg-Essen“ mit ihrer hohen Auflage (12.000 Ex.) in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

(Zukunfts-)Perspektiven

Als außeruniversitäres Institut hat das STI die Möglichkeit, auf hohem Niveau kontinuierlich und interdisziplinär Forschungsthemen zu setzen und zu bearbeiten (allein und in Kooperation). Gleichzeitig wirkt es in die Öffentlichkeit hinein informierend, aufklärend und diskursanregend und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Mit Forschungs- und Vermittlungsprojekten gilt es, Wissen und Verstehen zu mehren und dem Judenhass entgegenzutreten.

Die Schwerpunkte Epigraphik, Digital Humanities, Kooperationen innerhalb der JRF, internationale Vermittlung werden von großer Bedeutung bleiben. Lokal- und



© Foto: Steinheim-Institut

Titelblätter der Vierteljahresschrift „Kalonymos“
Front pages of the quarterly publication “Kalonymos”

Online-Ressourcen | Online resources

Übersicht:

http://steinheim-institut.de/wiki/index.php/Kategorie:Digita_Humanities

neu 2018:

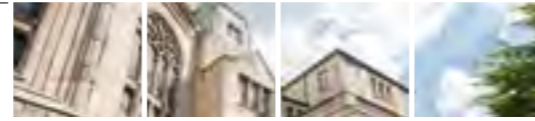
Harald Lordick, *Posener jüdische Publizistik | Bibliografie (der Posener Heimatblätter u.a.), elektronische Publikation als Onlinedatenbank, 2018 (mit Beata Mache)*

<https://phdj.hypotheses.org/bibliografie>

Die großen epigraphischen Datenbanken des STI werden laufend erweitert und aktualisiert:

epidat: Die Datenbank zur jüdischen Grabsteinepigraphik epidat dient der Inventarisierung, Dokumentation, Edition und Präsentation epigraphischer Bestände. In digitaler Edition online zugänglich sind gegenwärtig (12/2019) 210 digitale Editionen mit 36.128 Grabmalen (75.684 Bilddateien); <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat>

memdat: Die Datenbank mit kommentierten Editionen von Memorbüchern jüdischer Gemeinden; <http://www.steinheim-institut.de:50580/cgi-bin/memdat>



© Foto: Dr. Bert Sommer

Zwei Seiten eines Pfeiler-Fragments aus der mittelalterlichen „Frauensynagoge“ Worms (ca. 1215)
Two sides from a section of a column from the “women’s synagogue” in Worms dating from the Middle Ages (around 1215)

regionalgeschichtliche Forschungsprojekte zur deutsch-jüdischen Geschichte werden sich auch vermehrt auf das heutige Nordrhein-Westfalen richten. Für die nahe Zukunft haben wir uns epigraphische Projekte auch in den Bundesländern vorgenommen, die bisher noch „weiße Flecken“ in der Datenbank sind: Berlin als Sitz der größten und bedeutendsten Gemeinde in Deutschland, Bremen mit Bremerhaven und seiner besonderen Geschichte als Knotenpunkt der großen Auswanderungen nach Übersee, Mecklenburg-Vorpommern als Region, in der die meisten Friedhöfe heute eingeebnet sind, wo es also von besonderer Bedeutung für die

“federal states” that are still “white spots” in the database: Berlin as the seat of the largest and most important community in Germany, Bremen with Bremerhaven and its special history as the hub of large-scale overseas emigrations, and Mecklenburg-Western Pomerania as the region in which most of the cemeteries have been levelled. It is thus particularly important for a culture of remembrance that the few traces left will be documented and rendered visible.

Jewish cultural heritage is an essential part of Europe’s common cultural heritage, as the European Council has emphasised in several resolutions, most recently in November 2019.

Erinnerungskultur ist, die wenigen Spuren sichtbar zu machen und zu dokumentieren.

Jüdisches Kulturerbe ist ein wesentlicher Teil des gemeinsamen kulturellen Erbes in Europa, wie es auch der Europäische Rat in mehreren Resolutionen, zuletzt im November 2019, herausgestellt hat. Einen Beitrag zur Dokumentation und Bewahrung dieses so verletzlichen und so oft von Zerstörung betroffenen Erbes zu leisten, wird das Salomon Ludwig Steinheim-Institut auch in den nächsten Jahren als seine Aufgabe verstehen.

Salomon Ludwig Steinheim Institute will continue to make its contribution to the documentation and preservation of this precious and vulnerable heritage so often affected by negligence and destruction.

Kontakt | Contact

Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen

Edmund-Körner-Platz 2
45127 Essen

☎ +49 201 201 64434

☎ +49 201 821 62916

@ steinheim@steinheim-institut.org

